

**Österreichische Gesellschaft für
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde,
Kopf- und Halschirurgie**

Präsident

Univ. Prof. Dr. Gerhard FRIEDRICH
Vorstand der HNO-Universitätsklinik
Medizinische Universität Graz
Auenbruggerplatz 26/28, 8036 Graz
Tel.: 0316 385-2579 Fax: -3549
gerhard.friedrich@meduni-graz.at

Generalsekretär

Prim. Univ. Prof. Dr. Klaus ALBEGGER
Universitätsklinik für HNO-Krankheiten
Privat Medizinische Universität
Müllner Hauptstraße 48, 5020 Salzburg
Tel.: 0662 4482-4000 Fax: -4033
k.albegger@salk.at

Schriftführer

Univ. Prof. Dr. Peter FRANZ
Universitätsklinik für HNO-Krankheiten
Medizinische Universität Wien
Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
Tel.: 01 40400-3330 Fax: -3332
peter.franz@meduniwien.ac.at

Schatzmeister

Prim. Univ. Prof. Dr. Dr. hc. Klaus BÖHEIM
Abteilung für HNO-Heilkunde
Landeskrankenhaus St. Pölten
Propst-Führer-Straße 4, 3100 St. Pölten
Tel.: 02742 300-12907 Fax: -12919
klaus.boeheim@stpoelten.lknoe.at

Vertreter der Abteilungsvorstände

Prim. Dr. Robert PAVELKA
HNO-Abteilung
A.ö. Krankenhaus Wiener Neustadt
Corvinusring 3-5, 2700 Wiener Neustadt
Tel.: 02622 321 2486 Fax: -2698
robert.pavelka@kh-wrn.ac.at

Obmann der Bundesfachgruppe

Dr. Peter REISENBERGER
FA für HNO-Krankheiten
Miller v. Aichholzstr. 38, 4810 Gmunden
Tel.: 07612 63418
peter.reisenberger@trauseenet.at

Gesellschaftssekretariat

Mag. Andrea Balcar
Mondial Congress & Events
Operngasse 20b, 1040 Wien
Tel. 01 58804-800 Fax -185
society@eaorl-hns.org
www.hno.at

ZVR 138971092

Frau Michaela Müller-Wenzel
Wiener Kinderfreunde
Presseservice & Öffentlichkeitsarbeit

Salzburg, 29.11.2007/bm

Betrifft:
Akustikwaffen gegen junge Menschen

Sehr geehrte Frau Müller-Wenzel,

herzlichen Dank für Ihr Mail vom 07.11.2007.

Ich habe das Problem mit der Arbeitsgemeinschaft für Gutachten der Österreichischen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie sowie mit Hrn. Dr. Karl Körpert von der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) besprochen. Wir haben auch bei den Herstellern über deren Website Informationen eingeholt.

Aus unserer Sicht möchten ich zu Ihren Frage wie folgt Stellung nehmen:

1. Kann es durch diesen hochfrequenten Dauerton (mehrmals täglich für ca. 20 Minuten) zu Gehörschäden, Tinnitus, psychischen Stress, etc. kommen?
2. Wie stehen Sie als HNO-Arzt zu diesem Gerät?

Ad1) Lt. Firmenangaben strahlt das Gerät bei 17,8 kHz ab und verursacht in 3 m Entfernung ein Pegel von 76 dB.

Der A - bzw. Schalldruckpegel in 3 m Abstand beträgt demnach 76,6 - 69,4 dB und liegt somit deutlich unter dem Grenzwert für 8 Std. von 85 dB(A).

Der Pegel nimmt mit Abstandshalbierung um 6 dB zu, d.h. in 1,5 m werden (ohne Luftabsorption) 75,4 dB(A) und in 0,75m 71,4 dB(A) herrschen. Erst in 37,5 cm liegt der Pegel bei 87,4 dB(A). Es ist aber undenkbar, dass sich Personen an dieser Stelle täglich 8 Stunden lang über Jahre hinweg aufhalten.

Zusammenfassend ist also eine **Gehörschädigung** durch das Gerät auszuschließen.

**Österreichische Gesellschaft für
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde,
Kopf- und Halschirurgie**

Präsident

Univ. Prof. Dr. Gerhard FRIEDRICH
Vorstand der HNO-Universitätsklinik
Medizinische Universität Graz
Auenbruggerplatz 26/28, 8036 Graz
Tel.: 0316 385-2579 Fax: -3549
gerhard.friedrich@meduni-graz.at

Generalsekretär

Prim. Univ. Prof. Dr. Klaus ALBEGGER
Universitätsklinik für HNO-Krankheiten
Privat Medizinische Universität
Müllner Hauptstraße 48, 5020 Salzburg
Tel.: 0662 4482-4000 Fax: -4033
k.albegger@salk.at

Schriftführer

Univ. Prof. Dr. Peter FRANZ
Universitätsklinik für HNO-Krankheiten
Medizinische Universität Wien
Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
Tel.: 01 40400-3330 Fax: -3332
peter.franz@meduniwien.ac.at

Schatzmeister

Prim. Univ. Prof. Dr. Dr. hc. Klaus BÖHEIM
Abteilung für HNO-Heilkunde
Landesklinikum St. Pölten
Propst-Führer-Straße 4, 3100 St. Pölten
Tel.: 02742 300-12907 Fax: -12919
klaus.boeheim@stpoelten.lknoe.at

Vertreter der Abteilungsvorstände

Prim. Dr. Robert PAVELKA
HNO-Abteilung
A.ö. Krankenhaus Wiener Neustadt
Corvinusring 3-5, 2700 Wiener Neustadt
Tel.: 02622 321 2486 Fax: -2698
robert.pavelka@kh-wrn.ac.at

Obmann der Bundesfachgruppe

Dr. Peter REISENBERGER
FA für HNO-Krankheiten
Miller v. Aichholzstr. 38, 4810 Gmunden
Tel.: 07612 63418
peter.reisenberger@traunseenet.at

Gesellschaftssekretariat

Mag. Andrea Balcar
Mondial Congress & Events
Operngasse 20b, 1040 Wien
Tel. 01 58804-800 Fax -185
society@eaorl-hns.org
www.hno.at

ZVR 138971092

Nach Durchsicht der von der Firma Swiss-Mosquito zur Verfügung gestellten Berichte zeigt sich, dass vor allem in England Untersuchungen durchgeführt wurden.

Ein national physical laboratory (eine traditionelle britische Institution, die seit 100 Jahren messtechnische Standards setzt) hat ebenfalls eine Gesundheitsschädigung ausgeschlossen bei 17 – 19 kHz/75-80 dB/3 m Entfernung.

Anders sieht es mit der **Lästigkeit** des Geräusches aus.

Nachdem Acton Kriterium wird von Normalhörenden ein Geräusch im 16 kHz Oktavband als lästig empfunden und kann Kopfschmerzen, Schwindelgefühle, Druck in den Ohren und sogar Brechreiz verursachen, wenn ein unbewerteter Pegel von 75 dB überschritten wird. Möglicherweise ist dies hier der Fall und offenbar auch von den Herstellern bzw. den Anwendern erwünscht.

In wieweit bei Einwirkung dieser Pegel ein - zumindest zeitweiliger - Tinnitus auftreten kann, ist aus der Literatur nicht ersichtlich, ist aber meines Erachtens nach nicht auszuschließen.

Ad 2) Insgesamt betrifft die Diskussion um diese Gerät in erster Linie moralisch - ethische Fragen. Es geht hier um eine Missachtung von Jugendlichen, die unserer Meinung nach ethisch abzulehnen ist. Es werden hier Geräte gegen Jugendliche eingesetzt, wie sie sonst z.B. nur gegen Wühlmäuse in Gärten üblich sind. Da gravierende Gesundheitsschädigungen wahrscheinlich nicht zu erwarten sind, kann auch ärztlicherseits eine Ablehnung nur aus ethisch Gründen erfolgen. Hier sind die Öffentlichkeit, die Medien und vor allem die Politik gefordert, klar Stellung zu nehmen.

Als Generalsekretär der Österreichischen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie, aber auch ganz persönlich als Vater und Grossvater lehne ich die Verwendung von solchen Geräten zur „Vertreibung“ von Jugendlichen aus grundsätzlichen ethischen Überlegungen ab.

Mit freundlichen Grüßen

Prim. Univ. Prof. Dr. Klaus Albegger